

Das Geschäftsjahr 2010/11 in Kürze

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär

- **Unbefriedigendes Ergebnis**
- **Axpo Holding AG übernimmt EGL AG ganz**
- **Grossinvestitionen in Wasser- und Windkraft**
- **Ausblick: Umfeld bleibt über Jahre äusserst anspruchsvoll**

Deutlich schwierigeres Umfeld prägte das Geschäftsjahr 2010/11

Das Geschäftsjahr 2010/11 war von einem äusserst schwierigen Umfeld geprägt, das die Entwicklung der Axpo nachteilig beeinflusste. Das Unglück im japanischen Kernkraftwerk Fukushima und die in der Folge von Bundesrat und Parlament eingeleitete politische Energiewende haben die Ausgangslage für Axpo und die Grundlagen für eine sichere Stromversorgung fundamental verändert. Der nun langfristig geplante Ausstieg aus der Kernenergie beeinflusste nicht nur das Berichtsjahr massgebend (Abschreibungen auf dem Projekt Ersatz-Kernkraftwerke), sondern schuf unsichere Rahmenbedingungen für die Zukunft von Axpo und die Versorgungssicherheit der Schweiz. Es ist zurzeit noch unklar, wie die sich abzeichnende Stromlücke ohne Ersatz der bestehenden Kernkraftwerke geschlossen werden kann, ob und wie die Vorgaben des Bundesrats in der beabsichtigten Zeit realisierbar sind und was die Kosten sowie letztlich die volkswirtschaftlichen Konsequenzen sein werden.

Im Berichtsjahr sorgten zudem regulatorische Entscheide für einen Gewinnrückgang. So hat das Bundesgericht entschieden, dass Grosskunden Strom unter bestimmten Voraussetzungen weiterhin zu günstigeren Gestehungskosten anstatt zu Marktpreisen beziehen dürfen. Mit diesem wegweisenden Urteil setzt das Bundesgericht die Teil-liberalisierung des Strommarkts faktisch ausser Kraft, was einen markanten Einfluss auf das abgelaufene Geschäftsjahr hatte und die Gewinnentwicklung der Axpo auch künftig negativ beeinflussen wird. Hinzu kommt eine ausserordentliche Abschreibung auf das Stromnetz der EGL. Ferner schmälerte der gegenüber dem Schweizer Franken schwache Euro den Gewinn. Die Turbulenzen an den Finanzmärkten und die Zuspitzung der Schuldenkrise beidseits des Atlantiks hatten nicht nur zur Flucht in die hiesige Währung geführt, sondern beeinträchtigen zudem die Performance des Stilllegungs- und Entsorgungsfonds. Eine neue Kostenüberprüfung für Stilllegung und Entsorgung hat zu einem Impairment geführt. Wegen des tieferen Euro reduzierte

sich der Erlös aus der Netto Long Position (Verkauf Strom ans Ausland). Auch sanken die Erträge aus dem Erdgasgeschäft Schweiz–Italien.

Axpo Holding AG übernimmt EGL AG ganz

Das öffentliche Kaufangebot der Axpo Holding AG vom 27. Juni 2011 für alle sich im Publikum befindlichen Inhaberaktien der EGL AG wurde erfolgreich abgeschlossen. Zuvor hatte die Axpo Holding AG 91% des Aktienkapitals der EGL AG gehalten. Nach Abschluss der Transaktion betrug der Anteil an der EGL AG per Ende September 2011 99,8%. Nach Vollzug des Angebots wird Axpo die Kraftlos-erklärung der restlichen Aktien der EGL AG beantragen. In einem weiteren Schritt ist die Dekotierung der Titel geplant. Dank der vollständigen Übernahme hat der Konzern die Möglichkeit, das Handelsgeschäft der Konzerntöchter Axpo AG und EGL AG sowie diverse Steuerungsfunktionen zusammenzulegen. Dadurch lassen sich Doppelspurigkeiten eliminieren, Kosten reduzieren und Kompetenzen konzentrieren. Axpo wird dabei auch die Prozesse, Systeme und Strukturen entsprechend anpassen. Das wird nicht ohne Stellenabbau gehen. Dieser soll möglichst über natürliche Fluktuation und Frühpensionierungen umgesetzt werden.

Grossinvestitionen in Wasserkraft im Inland und Windkraft im Ausland

Ungeachtet des schwierigen Umfelds hat Axpo zahlreiche komplexe Grossprojekte erfolgreich vorangebracht, allen voran den 2,1-Mia.-CHF-Ausbau des Pumpspeicherwerks Limmern. «Linthal 2015» ist das grösste Wasserkraftprojekt der Schweiz und eines der grössten in Europa. Anfang Oktober 2011 konnte der Durchschlag des ersten der zwei Druckschächte vollzogen werden. Zudem wurde das neue Wasserkraftwerk in Rheinfelden, bei dem Axpo über ein Energiebezugsrecht verfügt, zusammen mit den deutschen Partnern Energiedienst AG und EnBW Energie Baden-Württemberg AG nach achtjähriger Bauzeit plangemäss in Betrieb genommen. Weiter erhielt Axpo die Konzession und Baubewilligung für das Kraftwerk Röchling AG und für das Kraftwerk Russein GR wurde die Konzession erneuert. Auch im Ausbau der neuen erneuerbaren Energien – in der Schweiz ist Axpo Marktführerin in diesem Produktionsbereich – gelangen erfreuliche Fortschritte. So konnte die

Finanzierung des Projekts Global Tech I (EGL zu 24,1% beteiligt) in der deutschen Nordsee gesichert werden. Für den Offshore-Windpark Global Tech I wurden alle wichtigen Liefervertragswerke unterzeichnet. Ende 2012 geht ein Teil der Anlagen ans Netz.

Ausblick: Umfeld bleibt über Jahre äusserst anspruchsvoll

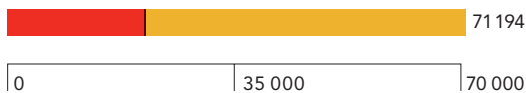
Axpo wird im laufenden Geschäftsjahr die geplante Restrukturierung möglichst rasch umsetzen, um die Dauer der damit verbundenen Unsicherheit kurz zu halten und nicht übermässig Kapazitäten wegen der Restrukturierung zu binden. Für eine erfolgreiche Zukunft der Axpo ist es unabdingbar, die Effizienz des Unternehmens zu steigern. Gleichzeitig wird sich Axpo auf das laufende Geschäft konzentrieren, denn Marktbearbeitung und Kundenbetreuung bleiben ungeachtet der Restrukturierung fundamental. Darüber hinaus wird der Konzern alle Optionen prüfen und alles daran setzen, die Stromversorgung trotz schwieriger Rahmenbedingungen und vieler unbeantworteter Fragen im Zusammenhang mit der von Bundesrat und Parlament beschlossenen Energiestrategie 2050 auch künftig sicher und umweltverträglich zu gewährleisten. Zudem wird sich Axpo konstruktiv in die politische Diskussion um die Energiezukunft der Schweiz einbringen.

Energiewirtschaft

- **Versorgungsenergie nahm um 1,6% zu**
- **Weniger Strom aus eigenem Beschaffungspark**

Energieabgabe

in Mio. kWh



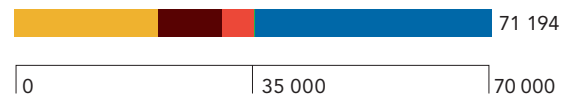
- Versorgungsgebiet: 21 180
- Verlust/Eigenbedarf: 230
- An dritte Unternehmen und Handel: 49 784

Die im Versorgungsgebiet der Axpo AG und CKW abgesetzte Strommenge nahm gegenüber dem Vorjahr gesamthaft um 1,6% zu. Einerseits war es zu Beginn des Berichtsjahrs sowie in den Sommermonaten Juni bis August mehrheitlich kälter als im Vorjahr. Entsprechend stieg der Bedarf an Strom. Andererseits trug die über das vergangene Geschäftsjahr 2010/11 gute Wirtschaftslage im Versorgungsgebiet zur erhöhten Stromnachfrage bei.

Der Absatz an dritte Unternehmen und Handel konnte um 7% auf 50 TWh (Vorjahr: 47 TWh) gesteigert werden. Die Zunahme ist hauptsächlich auf den höheren Gasabsatz von +2 TWh auf 8 TWh zurückzuführen.

Energiebeschaffung

in Mio. kWh



- Kernkraftwerke: 22 999
- Hydraulische Kraftwerke: 8 015
- Konventionell-thermische Kraftwerke: 4 640
- Neue Energien: 193
- Von dritten Unternehmen und Handel: 35 347

Die Stromproduktion aus Kernkraft lag aufgrund höherer Verfügbarkeit der Anlagen sowie kürzerer Revisionsdauer über dem Vorjahresniveau.

Die hydraulischen Kraftwerke produzierten während der äusserst trockenen Periode von Januar bis April weniger Strom, was durch die überdurchschnittlich hohen Niederschlagsmengen in den Monaten Mai und Juni teilweise kompensiert werden konnte. Dies führte zu einer Produktionsmenge auf dem tiefen Niveau des mehrheitlich trockenen Vorjahrs.

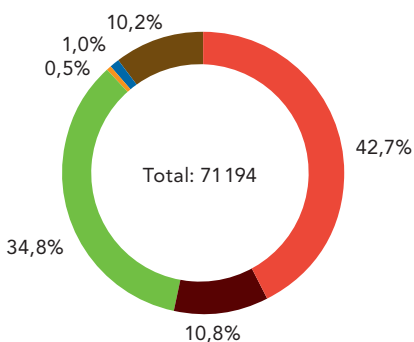
Aufgrund der konjunkturellen Abschwächung in Italien konnten die italienischen Gas-Kombikraftwerke (GuD) weniger lang eingesetzt werden als im Vorjahr; entsprechend fiel die Stromproduktion aus konventionell-thermischen Kraftwerken geringer aus.

Die Anlagen der neuen erneuerbaren Energien produzierten 5% mehr Strom als im Vorjahr, was einer Mehrmenge von 9 GWh entspricht.

Aufgrund der tieferen Stromerzeugung aus dem eigenen Beschaffungspark und einem leicht höheren Handelsvolumen musste mehr Strom von dritten Unternehmen zugekauft werden. Dagegen wurde in den italienischen GuD-Kraftwerken weniger Gas verstromt, während der Handel mit Gas gesteigert werden konnte.

Energieabgabe nach Ländern

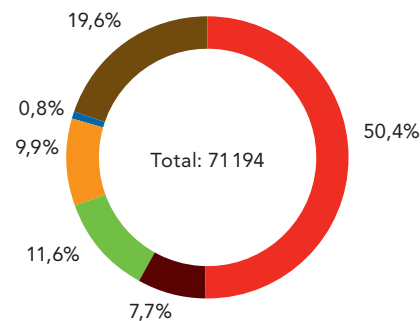
in Mio. kWh



- Schweiz: 30 393
- Deutschland: 7 664
- Italien: 24 807
- Frankreich: 333
- Österreich: 730
- Übrige Länder: 7 266

Energiebeschaffung nach Ländern

in Mio. kWh



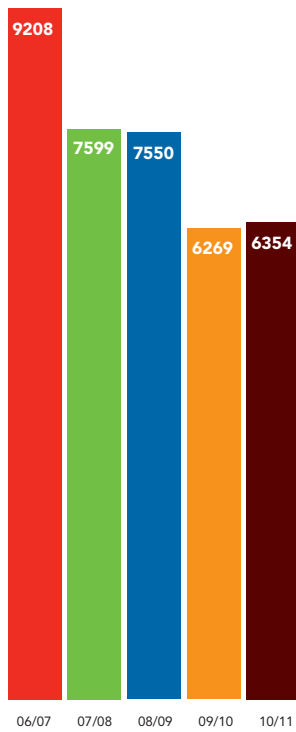
- Schweiz: 35 889
- Deutschland: 5 452
- Italien: 8 278
- Frankreich: 7 068
- Österreich: 595
- Übrige Länder: 13 912

5-Jahres-Entwicklung – wichtigste Konzernzahlen

· Nachfolgende Graphiken zeigen die Entwicklung der letzten 5 Jahre für die wichtigsten Finanzkennzahlen des Axpo Konzerns

Gesamtleistung

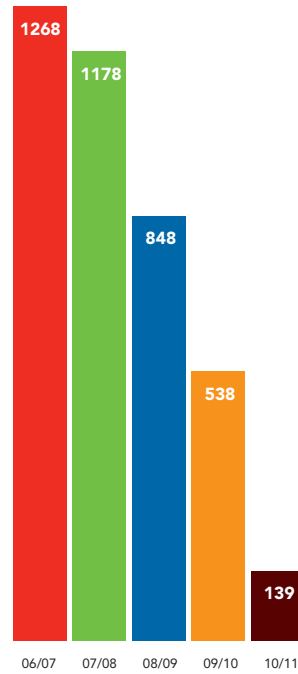
in Mio. CHF



Ergebnis vor Zinsen und Steuern

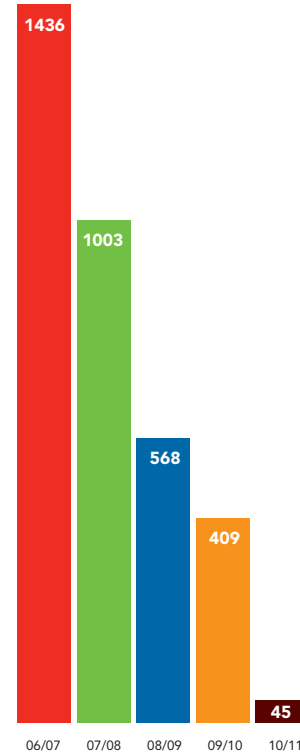
(EBIT)

in Mio. CHF



Unternehmensergebnis

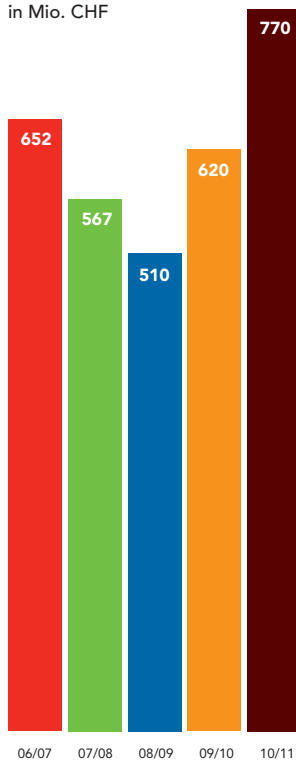
in Mio. CHF



Netto-Investitionen ins Anlagevermögen

(bereinigt)

in Mio. CHF



Free Cashflow

in Mio. CHF



Netto-Finanzvermögen

in Mio. CHF



Finanzzahlen

- **Unbefriedigendes Ergebnis**
- **Gesamtleistung leicht über Vorjahresniveau**
- **Sondereffekte reduzieren Gewinn markant**
- **Knapp positiver aber ungenügender Free Cashflow**

Unbefriedigendes Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2010/11 wurde deutlich geprägt durch die Auswirkungen der Finanz- und Schuldenkrise auf die Finanzmärkte und die Währungen, das verheerende Erdbeben in Japan und den nachfolgenden Unfall in Fukushima sowie die regulatorischen Entscheide und durch die neue Kostenüberprüfung für Stilllegung und Entsorgung.

Diese Faktoren verringerten das konsolidierte Unternehmensergebnis des Axpo Konzerns massiv – von 409 Mio. CHF auf 45 Mio. CHF.

Gesamtleistung leicht über Vorjahresniveau

Die Gesamtleistung des Axpo Konzerns lag im Berichtsjahr mit 6354 Mio. CHF um 1% über dem Vorjahreswert (6269 Mio. CHF). Positiv wirkte sich die Preiserhöhung ab 1. Januar 2011 im Versorgungsgebiet der Axpo AG aus.

Im Energiehandel wurde das Resultat des Vorjahrs nicht erreicht. Hauptgrund hierfür war ein deutlich schwächeres Ergebnis im grenzüberschreitenden Handel mit Italien. Das lokale Italiengeschäft war geprägt von geringeren Margen (Differenz zwischen den Strompreisen einerseits sowie den Brennstoff- und Zertifikatspreisen andererseits). Zudem hat der schwache Euro wiederum wesentlich zum tieferen Handelsergebnis beigetragen. Die standardisierten und strukturierten Energiegeschäfte (Origination-Aktivitäten) konnten im Berichtsjahr weiter ausgebaut werden, was sich positiv auf die Handelsergebnisse auswirkte.

Sondereffekte reduzieren Gewinn markant

Der Beschaffungsaufwand für Energie und Netznutzung nahm im Vergleich zur Gesamtleistung überproportional auf 4091 Mio. CHF zu und lag um 237 Mio. CHF oder 6% über dem Vorjahreswert von 3854 Mio. CHF. Negativ niedergeschlagen haben sich die hohen Brennstoffkosten, die die höheren Strompreise kompensierten und eine Erholung der Margen im Energiehandel verhinderten. Die Wertentwicklung der eidgenössischen Nuklearfonds bei den Partnerwerken Gösgen und Leibstadt blieb unter den Erwartungen. Belastend wirkte sich auch die vollständige Abschreibung der aktivierten Investitionen für die Projekte Ersatzkernkraftwerk Beznau und Mühleberg von 30 Mio. CHF aus. Die jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit der Produktionsanlagen und Energiebezugsrechte führte zu verschiedenen Bewertungsanpassungen. Dies verminderte den Energiebeschaffungsaufwand um 89 Mio. CHF, während die Abschreibungen sich um 74 Mio. CHF erhöhten.

Der nicht energie- oder netzbezogene Betriebsaufwand reduzierte sich insgesamt um 62 Mio. CHF. Dabei senkte EGL innert Jahresfrist die wiederkehrenden Kosten um über 40 Mio. CHF. Den von der ElCom erlassenen Teilverfügungen



Robert Lombardini
Präsident des Verwaltungsrats

zur synthetischen Netzbewertung sowie dem Bundesgerichts-urteil zum Fall «Stahl Gerlafingen» wurden mit 47 Mio. CHF Rechnung getragen.

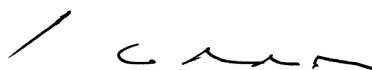
Die Abschreibungen nahmen gegenüber dem Vorjahr um 311 Mio. CHF auf 860 Mio. CHF zu. Der Anstieg ergab sich hauptsächlich aus der im Berichtsjahr erfolgten Neuermittlung der künftigen Kosten für die Stilllegung und Entsorgung der Kernkraftwerke. Die für das Kernkraftwerk Beznau ermittelten Mehrkosten gelten aufgrund der Bewertung rein rechnerisch als nicht werthaltig. Der Grund dafür sind die in die Bewertung eingeflossenen Kantonswerkpreise, die unter dem Marktwert liegen. Dies führte zu einer Zusatzabschreibung von 297 Mio. CHF. In Anlehnung an die Grundsatzvereinbarung zwischen swissgrid ag und den Eigentümern der Netzgesellschaften wurde der Buchwert der Übertragungsnetzanlagen der EGL dem Vorsichtsprinzip folgend an den Wert gemäss der aktuellen Tarifverfügung der ElCom angepasst. Dies führte zu einer zusätzlichen Abschreibung von 80 Mio. CHF. Gleichzeitig mussten in diesem Zusammenhang Forderungen im Umfang von 40 Mio. CHF wertberichtigt werden. Zurzeit sind noch mehrere Verfahren zu den Tarifverfügungen der ElCom bezüglich Bewertung des Übertragungsnetzes der EGL hängig. Die erwähnte Anpassung der Bewertung der Produktionsanlagen und Energiebezugsrechte erhöhte die Abschreibungen um 74 Mio. CHF. Der Betriebsgewinn (EBIT) des Axpo Konzerns verminderte sich gegenüber dem Vorjahr markant, und zwar um 399 Mio. CHF (–74%) auf 139 Mio. CHF.

Das Finanzergebnis reduzierte sich gegenüber dem Vorjahreswert um 32 Mio. CHF. Dies ist auf die rückläufige Entwicklung an den Anlagenmärkten zurückzuführen, die sich auch im geringeren Wert der eidgenössischen Nuklearfonds niederschlug. Die laufenden und latenten Ertragssteuern verminderten sich gegenüber dem Vorjahr. Das ist überwiegend das Resultat des tieferen Unternehmensergebnisses.

Knapp positiver aber ungenügender Free Cashflow

Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) belief sich im vergangenen Geschäftsjahr auf 862 Mio. CHF. Damit liegt er 177 Mio. CHF (+26%) über dem Vorjahreswert von 685 Mio. CHF.

Die Netto-Investitionen in das Anlagevermögen betragen 770 Mio. CHF (Vorjahr: 620 Mio. CHF). Die Mittel wurden vorwiegend für Kapitalerhöhungen bei KLL und Global Tech I, für den Bau eines Windparks in Italien (WinBis), für die Beteiligung an einem Geothermieprojekt in Deutschland sowie für den Ausbau der Netzinfrastruktur verwendet. Die Investitionen konnten durch den operativen Cashflow finanziert werden. Es resultierte ein gegenüber dem Vorjahr zwar leicht höherer, aber nach wie vor ungenügender Free Cashflow von 92 Mio. CHF (Vorjahr: 65 Mio. CHF).



Heinz Karrer
CEO

Axpo Konzern | Gesamtüberblick

1. Oktober 2010 bis 30. September 2011

in Mio. CHF	AXPO AG GRUPPE		CKW- GRUPPE		EGL GRUPPE		SONSTIGE + KONSOLI- DIERUNG ¹⁾		AXPO KONZERN	
	GJ 10/11	GJ 09/10	GJ 10/11	GJ 09/10	GJ 10/11	GJ 09/10	GJ 10/11	GJ 09/10	GJ 10/11	GJ 09/10
Gesamtleistung										
Gesamtleistung	2 881	2 764	937	920	2 591	2 630	-55	-45	6 354	6 269
Davon Umsatz aus Energie und Netznutzung	2 840	2 709	903	883	2 574	2 610	-59	-49	6 258	6 153
EBIT										
Betriebsergebnis	84	222	91	145	53	168	-89	3	139	538
in % der Gesamtleistung	2,9	8,0	9,7	15,7	2,0	6,4	n.a.	n.a.	2,2	8,6
Unternehmensergebnis										
Unternehmensergebnis	11	248	89	120	22	25	-77	16	45	409
in % der Gesamtleistung	0,4	9,0	9,5	13,0	0,8	1,0	n.a.	n.a.	0,7	6,5
Cashflow und Investitionen										
Cashflow	510	374	195	145	133	112	24	54	862	685
Nettoinvestitionen in das Anlagevermögen (ohne Darlehensforderungen)	-443	-313	-90	-130	-185	-119	-52	-58	-770	-620
Free Cashflow	67	61	105	15	-52	-7	-28	-4	92	65
Bilanzzahlen										
Bilanzsumme	10 022	9 679	1 911	1 780	5 408	5 669	401	600	17 742	17 728
Eigenkapital (inkl. Minderheitsanteile)	4 462	4 601	1 321	1 286	1 710	1 928	107	349	7 600	8 164
in % der Bilanzsumme	44,5	47,5	69,1	72,3	31,6	34,0	n.a.	n.a.	42,8	46,1
Mitarbeitende (Vollzeitstellen)										
Durchschnittlicher Personalbestand	1 801	1 743	1 488	1 444	769	855	357	344	4 415	4 386

¹⁾ Unter Sonstige + Konsolidierung werden die Axpo Holding AG und Axpo Informatik AG sowie Konsolidierungseinflüsse dargestellt.